



Abend =

Zeitung.

166.

Dienstag, am 12. Juli 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler. (Th. Hell.)

Die Belagerung von Jerusalem.

(Fortsetzung.)

9.

Jerusalem lag auf zwei Hügeln. Der eine hieß die Burg David's, bei den Juden aber der Obermarkt, der andere nicht so hoch als der erstgenannte, hieß Akra und war der Mittelpunkt der Niederstadt. Zwischen den beiden Hügeln lag ein tiefes Thal von Häusern und Straßen besetzt.

Beiden beschriebenen Anhöhen gegenüber lag ein dritter Berg, durch das Thal Tyropöon von den vorher erwähnten Hügeln geschieden. Das Tyropöon aber hatte man schon in früherer Zeit ausgefüllt, um die Stadt mit dem Tempel zu verbinden.

Die heilige Stadt ward von drei Mauern vertheidigt, ausgenommen an den Stellen, wo die felsige Lage eine natürliche Schutzwehr darbot und nur eine Mauer aufgerichtet war. Die älteste Mauer war die festeste und schien unnehmbar, denn sie war durch Natur und Kunst gleicherweise gesichert. Steile Thäler vertheidigten sie, und die Mauer selbst erschien mehr als ein kyklopisches, denn ein Werk aus Menschenhänden. Sie rührte aus David's und Salomons Zeit her und die Nachfolger der genannten Könige hatten sie noch vervollkommenet. Sie nahm ihren Anfang am Hippischen Thurme, lief bis an das Kyston, von dort senkte sie sich nach der Abendseite des Tempels hinab. Von der östlichen Säulenhalle des Tempels aber dehnte sie sich wieder aus über Dphtas bis an das Bassin des Salomon und den Brunnen Siloa, von wo sie das

Thor der Essener bildend über Bethso, an den erwähnten Hippischen Thurme zurückkehrte.

Die zweite Mauer schloß einen Theil der nördlichen Stadt ein und erstreckte sich von Gennath bis zur Burg Antonia.

Die dritte Mauer war wieder größeren Umfanges. Als die Stadt sich täglich erweiterte, war dieß Befestigungswerk erbaut worden, um die neu entstandenen Häuser, die sich über die Hügel der ursprünglichen Stadt weit hinausdehnten, in die Ringmauern aufzunehmen. Dieser neue Stadttheil hieß Bezetha und die Mauer, durch welche er geschirmt ward, erstreckte sich nördlich vom Hippischen Thurme zum Psephinischen und weiter hinab bis in's Thal Kedron, wo sie sich mit der ersten, uralten Mauer verband.

So war die Stadt Jerusalem ihrer Lage nach geschirmt und befestigt. In der Zeit der Belagerung, in welche unsere Erzählung gehört, hatten die Juden zwei Oberhäupter, den Johannes und Simon. Simon, an Mannschaft, die ihm gehorchte, der Stärkere, besaß den größten Theil von Jerusalem, nämlich die höher liegende Stadt ganz, und von der Niederstadt die Akra. Johannes, an Bewaffneten schwächer, hatte hingegen den Tempel inne und die übrige Stadt.

Auf der Antonia, dem festen, von dem König Herodes prachtvoll erbauten Schlosse, hatte Simon seinen Sitz genommen. Er kam jetzt aus dem Hofe zurück in sein Gemach, von Jakob, seinem Günstlinge und Unterfeldherrn, begleitet und mit ihm in ernsthafte Gespräche verwickelt.